

abgeschlagen hinter uns lag.

»Thorn! Thorn! Thorn!«, feuerten sie mich an, und ich riss lachend die Arme in die Höhe, als ich als Erste die Ziellinie überquerte.

»Was für ein Rennen!«, jubelte auch unser Lehrer Mr Wright und kam mir in der Bahn entgegen, noch ehe ich meinen Schwung ausgelaufen hatte. Ich stützte die Hände in die Seiten, um zu Atem zu kommen, und massierte mir die pulsierenden Oberschenkelmuskeln. Weil mir die Luft fehlte, ihm zu antworten, nickte ich schlicht, während er winkend die Mannschaft um uns herum versammelte. »Guter Lauf!« Er klopfte uns lobend der Reihe nach auf die Schulter. »Wenn wir diese Qualität halten, können wir den Meisterschaftslauf gewinnen!«

Anh neben mir grinste mich breit an, löste

ihre blau gefärbten Haare aus dem strengen Zopf und stupste mich in die Seite.

»Mit dir als Joker können wir nicht verlieren.«

»Das ist doch Unsinn! Das war ein Mannschaftssieg. Wir sind alle top in Form«, flüsterte ich verlegen. Ich mochte es nicht, im Mittelpunkt zu stehen.

»Na schön, Mädels. Das war's für heute. Ab in die Umkleide mit euch und nicht vergessen: außerplanmäßiges Training am Freitag, damit wir unser Level bis zur Meisterschaft halten.«

»Na toll!«, murkte Cassie neben mir und rümpfte die Nase, sodass ihre Sommersprossen tanzten. »Am Freitag wollten wir doch ins Kino.«

»Das holen wir nach«, vertröstete ich sie. »Aber stell dir nur mal vor, wie cool es wäre,

zum Schuljahresende die Meisterschaft zu gewinnen. Mich stört das Zusatztraining nicht so sehr.«

Auch Anh grinste unter ihren blauen Haarsträhnen hervor. »Wir sind einfach nicht so ehrgeizig wie du, Thorn. Und der neue Film mit Jennifer Lawrence läuft ja nur noch diese Woche.«

Wir machten uns auf den Weg von der Sportanlage zu den Umkleiden in der Schulturnhalle. Mein Blick glitt über die Tribüne, wo wie so oft die Underdogs der Jahrgangsstufe herumlungerten.

»Die Shades haben wohl auch nichts Besseres zu tun, als uns beim Training zuzuschauen!«, brummte Anh und neigte den Kopf in Richtung Tribüne.

Selbst in ihrer Schuluniform schafften die vier Jungs, die sich selbst die Shades nannten,

es noch, irgendwie draufgängerisch auszusehen. Es war die Art, wie sie ihr Haar länger, als es gerade modern war, trugen, oder wie sie die Ärmel ihrer Schuluniform hochkrepelten, sobald der Unterricht vorüber war. Obwohl jeder von ihnen eine dunkle Sonnenbrille aufhatte, spürte ich, wie mir der Anführer aus dem Schutz seiner Kumpels heraus mit den Augen folgte.

»Ist doch klar, wenn Riley zum Sportplatz geht, folgen ihm die anderen wie Schatten.«

»Und was soll das überhaupt mit ihrem komischen Namen. Shades! Als wäre das irgendwie geheimnisvoll!«

Anh war selbstbewusst genug, den zwielichtigen Jungs die Zunge herauszustrecken, ehe wir an ihnen vorbei waren. Das lag vermutlich an ihrer asiatischen Abstammung – und dem

Kampfsport, den sie seit ihrer frühesten Kindheit betrieb. Wenn ihr einer blöd kam, konnte sie ihn mit Leichtigkeit durch die Luft schleudern. Nicht dass sie das je tun würde!

»Na, so richtig geheuer sind mir die vier nicht. Überleg mal, wir sind seit fast zwei Jahren mit denen in der gleichen Jahrgangsstufe, haben aber noch nie groß mit ihnen geredet.« Ich zuckte mit den Schultern und löste meinen Haargummi. »Ich finde das schon etwas unheimlich.«

Anh rollte mit den mandelförmigen Augen.

»Wenn du mich fragst, sind sie einfach langweilig und haben in der ganzen Zeit nie irgendetwas gemacht, über das es sich zu reden gelohnt hätte.«

Kichernd spähte ich noch mal zu ihnen, um Anhs Vermutung zu überprüfen. Langweilig sahen die vier eigentlich nicht aus. Riley